



Verbundprojekt Wirtschaftsdüngermanagement in Niedersachsen

Vortrag
22. Grundwasserworkshop am 21.06.2017
in Cloppenburg

Franz Jansen-Minßen
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Leiter Fachbereich 3.13 - Düngbehörde

02.06.2017:

Beginn einer neuen Zeitrechnung im Düngerecht

Was ändert sich:

- 1. Vermutung der bedarfsgerechten Düngung gilt nicht mehr**
- 2. Neue Kontrollwerte mit Rechtsfolgen eingeführt**
- 3. Länderermächtigung ermöglicht neue Meldepflichten und weitere Beschränkung der Düngung in sensiblen Gebieten**
- 4. Düngebedarf steht im Focus**
- 5. Zweckbestimmung erweitert um allgemeinen Ressourcenschutz:
Meeresschutz, gasförmige Verluste, Biotopschutz**

 **Transformationsprozess für alle Akteure**

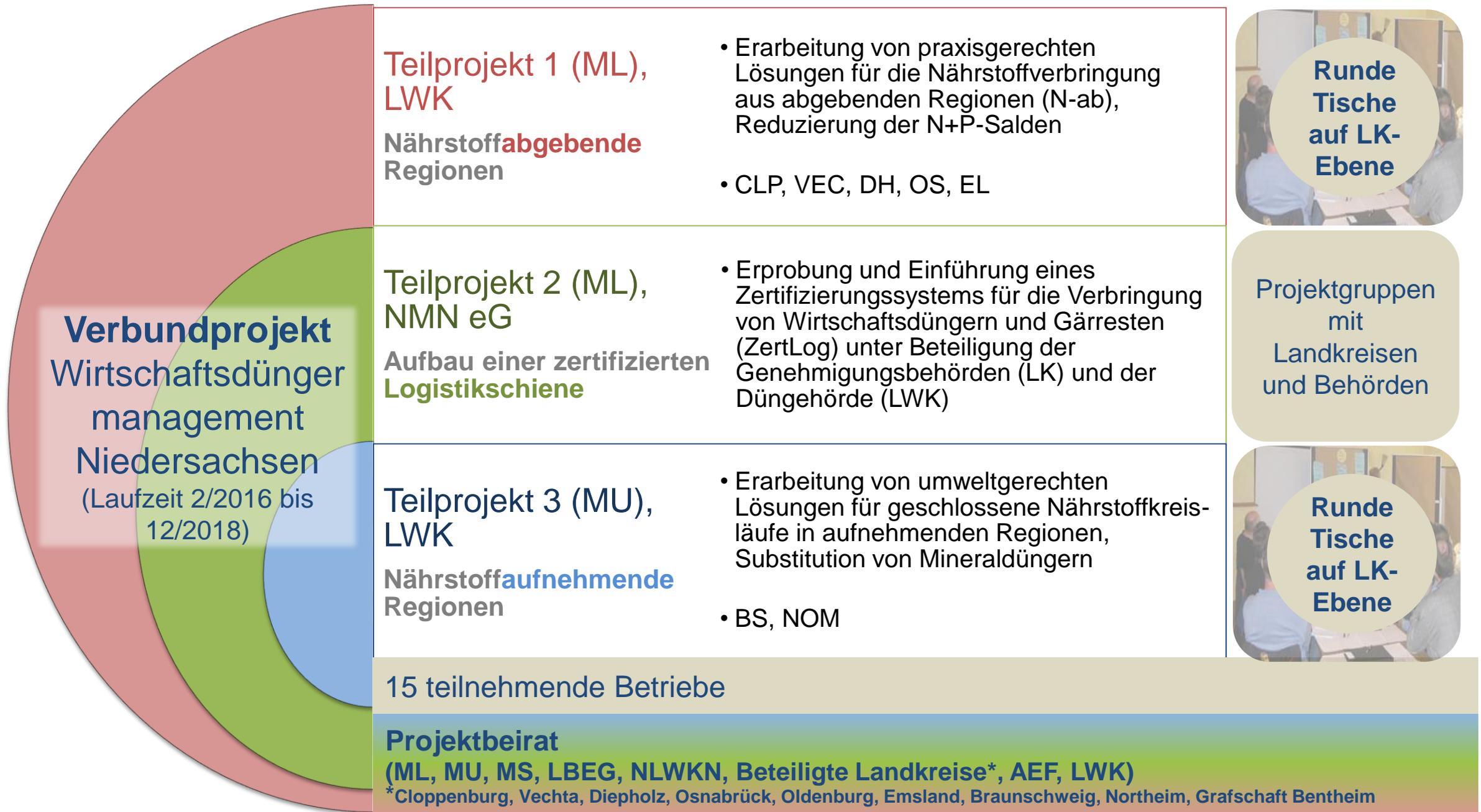


Cloppenburg 06.10.2016

„Wir haben ein Mengen- und ein Verteilproblem bei Stickstoff und Phosphat. Es bedarf großer Anstrengungen, um die Nährstoffüberschüsse zu verringern.“
Horst Schörshusen, Staatssekretär im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

„Wirtschaftsdüngerverbringung ist sicher nicht die entscheidende Lösung für unsere Nährstoffprobleme in Niedersachsen, aber ein wichtiger Baustein. Akzeptanz für die Verbringung erreichen wir nur, wenn für die Wirtschaftsdünger hohe Qualitätsstandards gesetzt und eingehalten werden.“

Almut Kottwitz, Staatssekretärin im Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz



N- und P-Minderungsbedarf im Projektgebiet

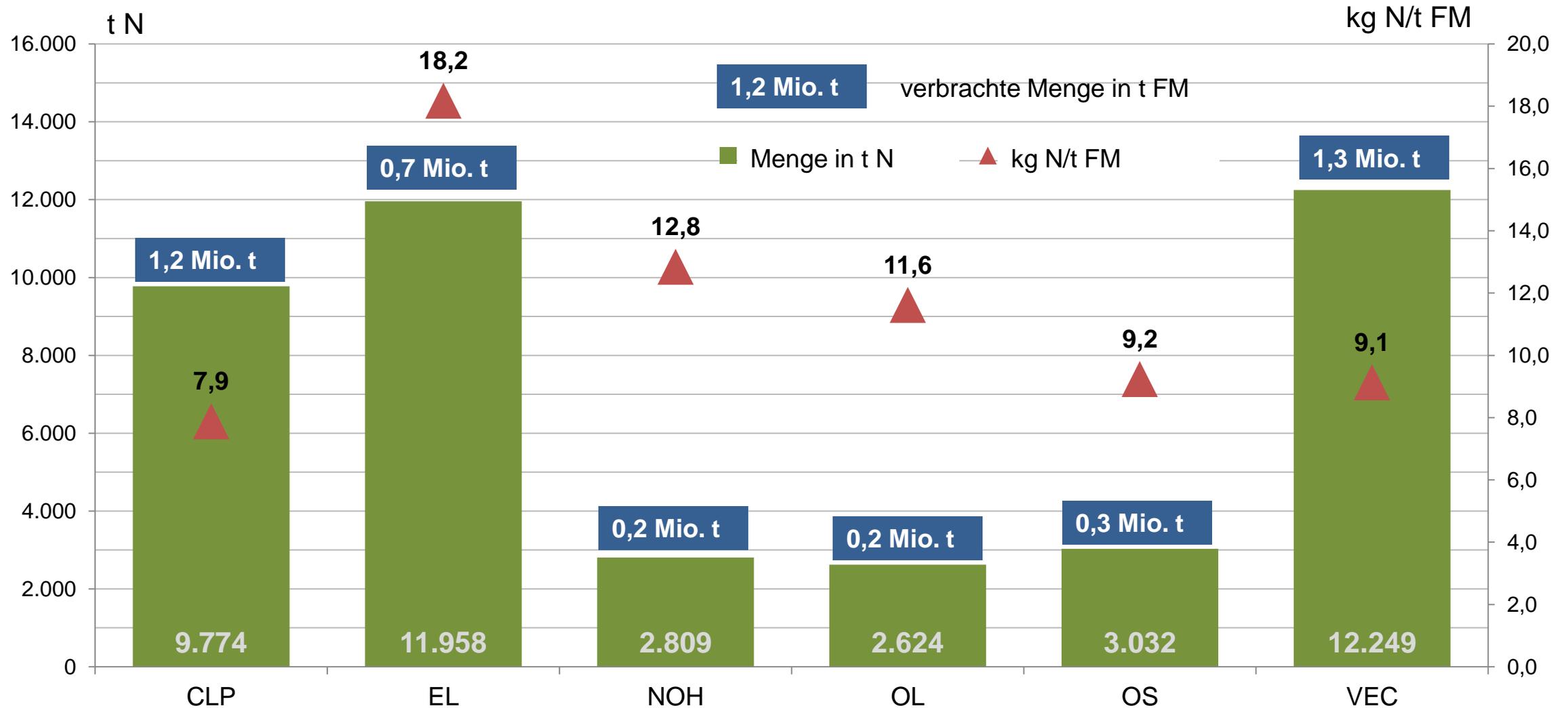
Berechnung des Minderungsbedarfs an Stickstoff und Phosphor unter Einbeziehung der vermutlichen N- und P-Mineraldüngung, Zahlen nach Nährstoffbericht 2014/2015

Landkreis	N-anrechenbar t N	N-mineralisch* t N	N-Gesamt t N	N-Bedarf t N	Stickstoff: Minderungsbedarf t N	Phosphor: Minderungsbedarf** t P ₂ O ₅
Cloppenburg	12.365	6.798	19.163	14.136	5.027	2.479
Oldenburg	6.669	5.723	12.392	9.822	2.570	84
Vechta	8.989	4.651	13.640	9.718	3.922	1.622
Projektgebiet	28.023	17.172	45.195	33.676	11.519	4.185
in kg N/ ha	123	76	199	148	51	18

*geschätzt, u.a. nach Angaben der Beratung
** nach derzeitigem Düngerecht

Nährstoffgehalte bei den Verbringungen

Mittlerer Gehalt an Stickstoff in den Wirtschaftsdüngern bei der Verbringung ausgewählter Landkreise in der Region Weser-Ems



Quelle: Nährstoffbericht 2014/2015



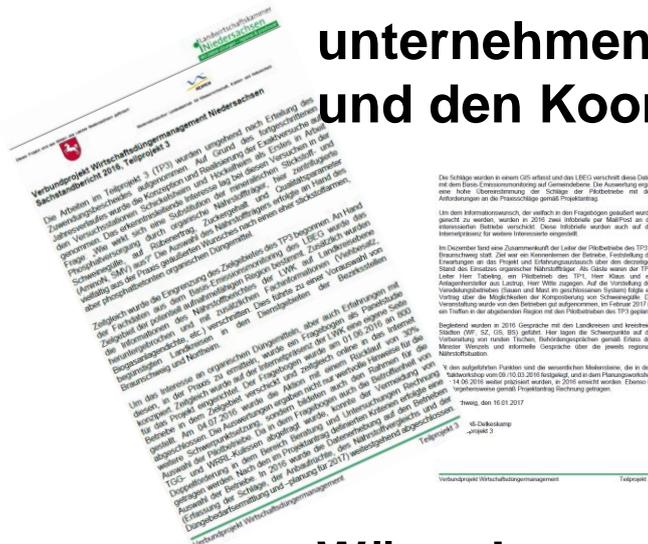
Reduzierung der N- und P-Salden

- Ermittlung der betriebsspezifischen N/P-Salden 2016 vs. 2020
- Einführung der stark N- und P-reduzierten Fütterung
- Abstockung von Tierbeständen durch freiwillige Maßnahmen, z.B. zum Tierwohl
- Einsparung von Mineraldünger durch bedarfsgerechte Düngung
- Substitution von mineralischer Unterfußdüngung beim Maisanbau
- Vollständiger Export von Festmist aus Nährstoffüberschussregionen/ Überschussbetrieben
- Aufkonzentration der flüssigen Wirtschaftsdünger (Dickgülleverfahren)
- Separation von Feststoffen
- Schaffung von weiterem Güllelagerraum, auch in Ackerbaugebieten
- Überprüfung des Düngedarfs durch N_{\min} -Messungen im Frühjahr, zur Ernte und im Herbst
- bedarfsgerechte Wirtschaftsdüngerausbringungen im Spätsommer/ Herbst
- Verbesserung der N-Effizienz



Die erste Sitzung des Projektbeirats am 20.02.2017 in Braunschweig

- Der Projektbeirat besteht aus den Landräten, bzw. den Vertretern der betroffenen Landkreise, den Vertretern des gewässerkundlichen Landesdienstes (NLWKN und LBEG), den Vertretern der Ministerien für Umwelt und für Landwirtschaft, Maschinenringen und Lohnunternehmen, Wasserversorgern (OOWV), den Bezirksstellenleitern und den Koordinatoren und Leitern der Teilprojekte



» Vorstellung Sachstandsbericht



- Wünsche und Erwartungen der Akteure
- Vernetzung, ideelle und informelle Unterstützung, Handlungsempfehlungen und Politikberatung

Fazit der Ergebnisse – und Herausforderungen !

- **hohes Interesse** an dem Thema und Bereitschaft zur Aufnahme
(Pilotbetrieb / weitere Infos)
- Gesicherte **Nährstoffgehalte** müssen gewährleistet sein
(Zertifizierung)
- **Ausbringungstechnik** und **Lagerraum** müssen bereitgestellt werden
(Logistik)
- Bedarf an **fachlicher Begleitung** muss gedeckt werden
(Beratung, Versuchswesen)
- Über Information sollte ein **gesellschaftlicher Konsens** über den
Kreislaufgedanken, besonders vor Ort, geschaffen werden
(Öffentlichkeitsarbeit)

Ökonomie ist dem Abnehmer wichtig – aber **nicht alles**

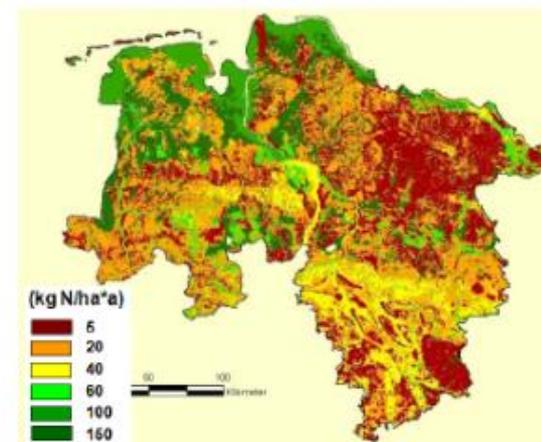
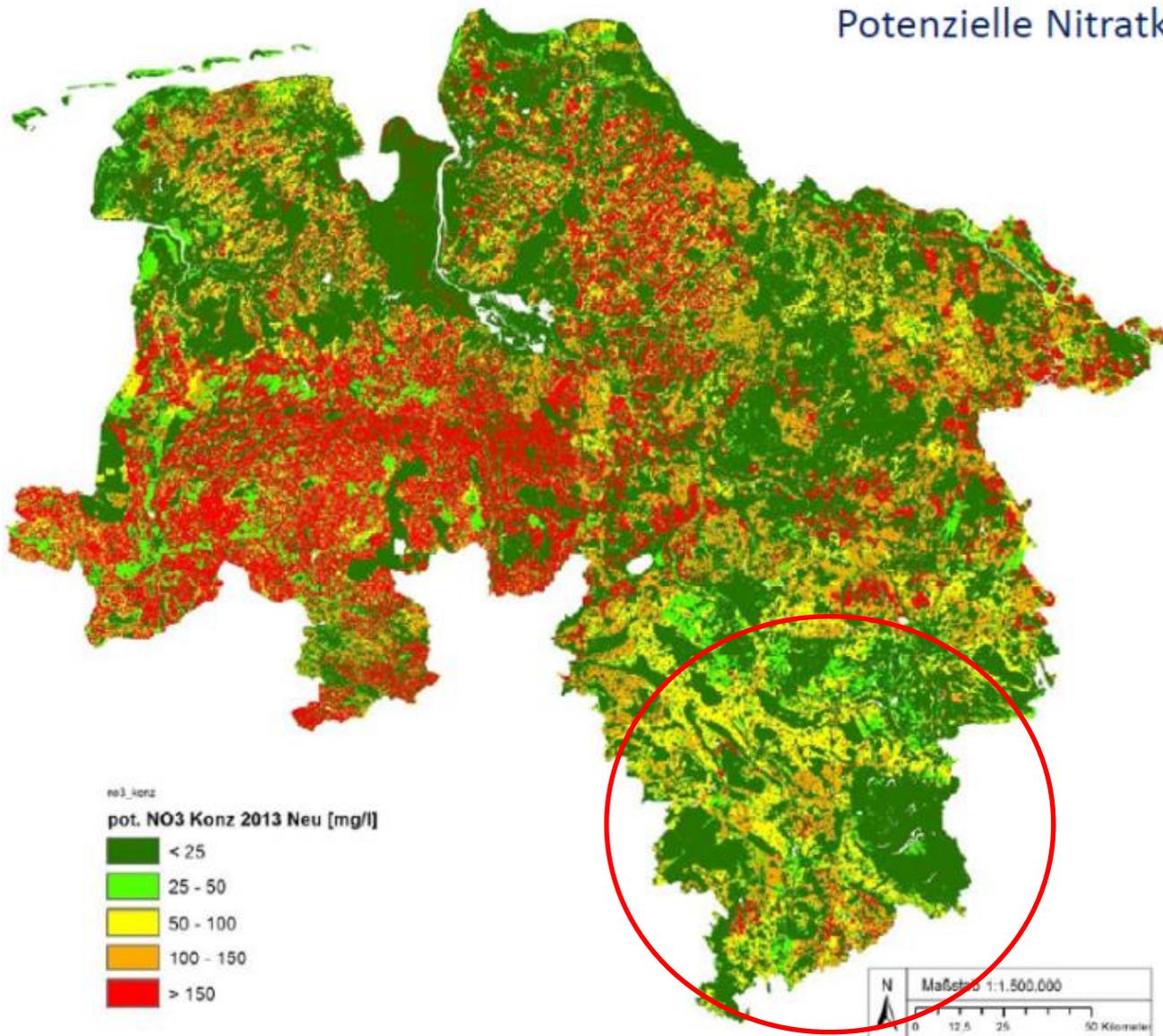
Die Fachtagung am 30.03.2017 auf Gut Nortenhof

- Vorstellung des Verbundprojektes
- Fachvorträge
- Maschinendemonstration

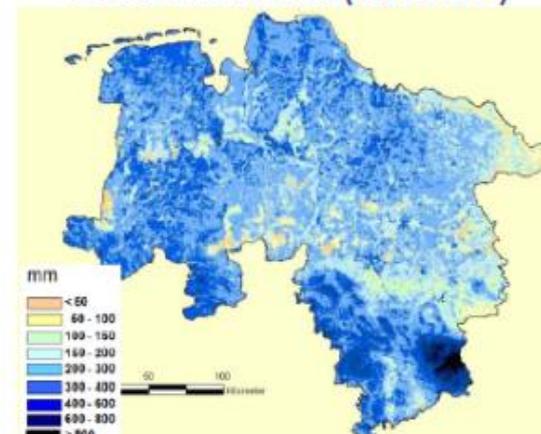


Potenzielle Nitratkonzentration im Sickerwasser
(mg Nitrat/l)

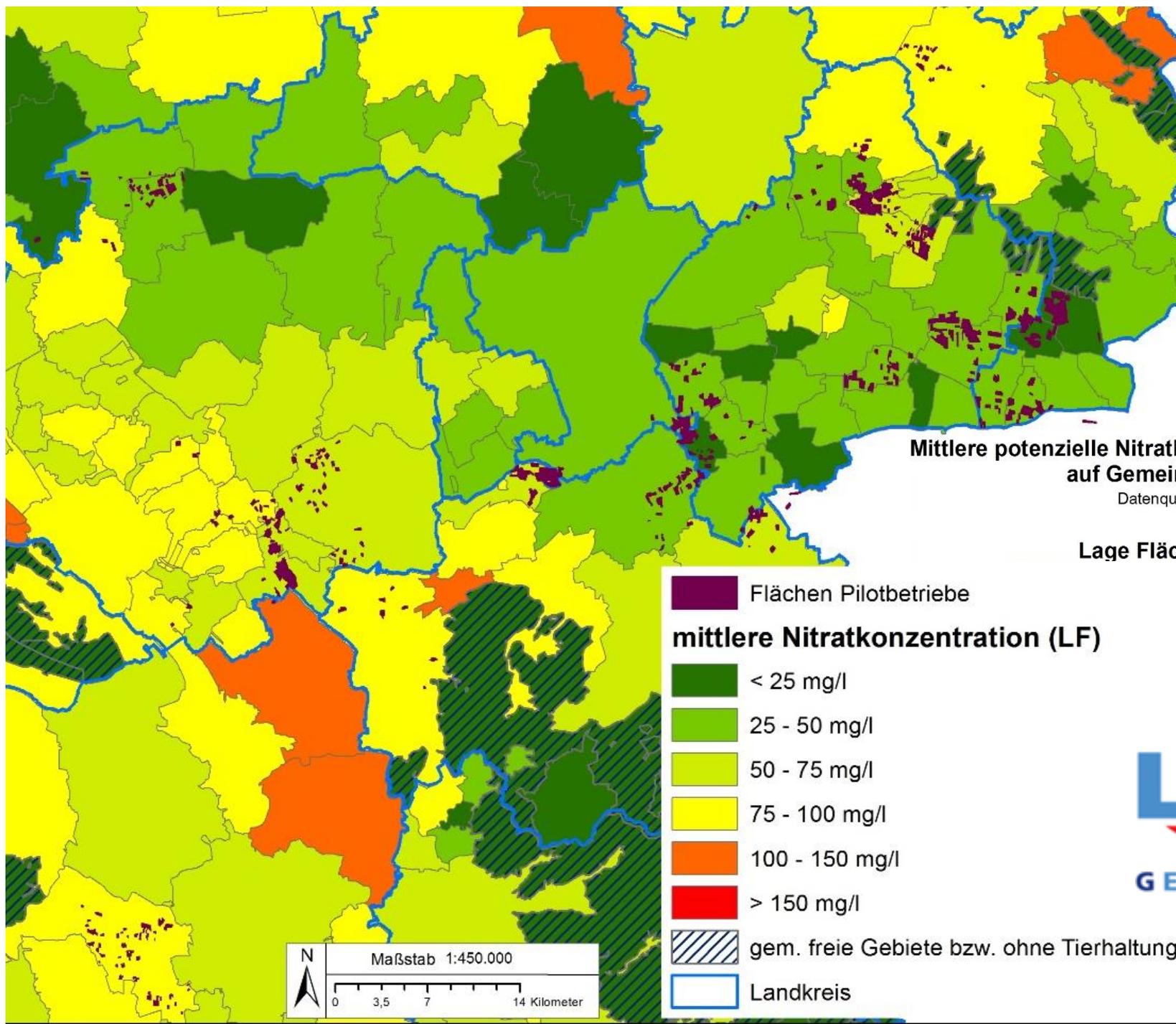
Basis: N-Überschüsse
Agrarstatistik 2007 und 2010
- Denitrifikationspotenzial Boden



Gesamtabfluss (GROWA)



Basis-Emissionsmonitoring I



Mittlere potenzielle Nitratkonzentration im Sickerwasser [mg NO₃/l]
auf Gemeindeebene - bezogen auf LF

Datenquelle: LBEG - Basis-Emissionsmonitoring 2013

Lage Flächen der Pilotbetriebe TP3

Flächen Pilotbetriebe

mittlere Nitratkonzentration (LF)

< 25 mg/l

25 - 50 mg/l

50 - 75 mg/l

75 - 100 mg/l

100 - 150 mg/l

> 150 mg/l

gem. freie Gebiete bzw. ohne Tierhaltung

Landkreis



Landesamt für
Bergbau, Energie
und Geologie

GEOZENTRUM HANNOVER

Das zweite Treffen der Pilotbetriebe am 20.04.2017 in Bösel

- Kennenlernen der Betriebe TP 1 und TP 3
- Fachvorträge Düngerecht und Gülleaufbereitung
- Betriebsbesichtigung Milchvieh



Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Bezirksstelle Braunschweig
Verbundprojekt
Wirtschaftsdüngermanagement
Helene-Körne-Allee 5
38122 Braunschweig
Telefon: 0531 28997-0
Telefax: 0531 28997-241
Internet: www.lwk-niedersachsen.de

Bankverbindung
Landesbank zu Oldenburg
IBAN: DE79 2805 0100 0001 0045 00
SWIFT-BIC: SLZODE22XXX
Steuer-Nr.: 04/219/01445
USt-IdNr.: DE245610284

Landwirtschaftskammer Niedersachsen • Helene-Körne-Allee 5 • 38122 Braunschweig

An die Pilotbetriebe im Verbundprojekt TP 3
per E-Mail

Unser Zeichen: Ansprechpartner | in: Thomas Beiß-Delkeskamp Durchwahl: 5249 E-Mail: thomas.beiss-delkeskamp@LWK-Niedersachsen.de

Datum: 17.03.2017

Zusammenkunft der Pilotbetriebe der Teilprojekte 1 und 3 Wirtschaftsdüngermanagement am 20.04.2017 in Aumühlen 4, 26219 Bösel, Betrieb Josef Hatke

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zu o. g. Termin einladen zu dürfen. Neben dem Fachprogramm dient das Treffen der Kontaktaufnahme zu Betrieben aus der Weser-Ems Region. Der direkte Kontakt und die daraus resultierende mögliche Zusammenarbeit wurden sowohl von Ihnen als auch von vielen Betrieben aus der Weser-Ems Region als wichtig angesehen. Vor allem die Betriebe im Westen sehen darin einen Baustein für eine nachhaltige Zukunfts- und Standortsicherung.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

- Top 1: Begrüßung und aktuelle Entwicklungen im Düngerecht
- Top 2: Vorstellungsrunde, Erwartungen und Kooperationsangebote
- Top 3: Gülleaufbereitung: Stand der Technik und deren Kosten, Dr. Drücker LWK Niedersachsen
- Top 4: Gülleaufbereitung aus Sicht eines Praktikers, Separationstechnik, Bernhard Temmen
- Top 5: Betriebsbesichtigung Josef Hatke, Aumühlen/Bösel (Milchvieh und Schweinemast)

Wir bieten Ihnen einen kostenlosen Fahrdienst ab Bezirksstelle Braunschweig an. Abfahrt 7.30 Uhr. Beginn der Veranstaltung 10:00 Uhr, voraussichtliches Ende 16:00 Uhr, voraussichtliche Ankunft in Braunschweig ca. 18.30 Uhr.

Für die Planung ist Ihre verbindliche Anmeldung bis zum 10.04.2017 zwingend notwendig. Bitte teilen Sie uns auch mit, wenn Sie verhindert sein sollten.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Beiß-Delkeskamp, Heinrich Tabeling
für das Verbundprojekt Wirtschaftsdüngermanagement

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
NLWKN